

GISWIL: Äpler und Schwinger

## Ammäsatz auf Jänzi



Die Jänzimatt-Kapelle ist dem heiligen Wendelin geweiht und während der Alpzeit für Besucher geöffnet. PD

**Viele Schwinger- und Äplerfreunde fanden sich am letzten Sonntag auf der Jänzimatt ein, um ein gemütliches Bergfest zu geniessen.**

Nach einer kurzen Wanderung auf die Alp Jänzimatt luden die Glocken der Kapelle zum Gebet. Eingebettet in der imposanten Bergkulisse, verstand es Herr Pfarrer Willi Gasser, Worte aus der Bibel mit der Natur und dem aktuellen Weltgeschehen in Verbindung zu bringen. Mit seinem harmonischen Jodelgesang umrahmte der Jodlerklub Giswil den Berggottesdienst. Die Melodien und Texte aus der Jodlmesse von Edi Gasser kamen von Herzen und gewannen bei diesem herrlichen Wetter noch mehr an Bedeutung.

### Jungschwinger

Aus ganz Obwalden, aus Nidwalden, dem benachbarten Entlebuch und aus dem Emmental waren 52 Jungschwinger im Alter von acht bis fünfzehn Jahren angereist, um gegeneinander anzutreten. Dem zahlreich erschienenen Publikum wurde attraktiver Nachwuchssport gezeigt. Wiederum durfte sich die Schwingersektion Giswil über die Anwesenheit von Adrian Käser, Schwingerkönig 1989 und Präsident des Schwingerklubs Kirchberg BE, freuen. Schon mehrmals kämpfte sein Sohn Remo am Jänzimatt in Sägemehrling und konnte dieses Jahr als Sieger der ältesten Kategorie vom Platz treten.

### Äplerwahlen

Am Ammäsatz werden die Beamten für die Äplerchilbi aus den beiden Teilsamen Kleinteil und Grossteil gewählt. Für die Äplerchilbi 2011 sind gewählt:

**Vorsteller:** Ueli Brunner, Rieben; David Berchtold, Jänzimatt.

**Fähnrich:** Walti Burch, Schwantelen; Dani Berchtold, Glaubenbielen-Loch.

**Fahnenvogt:** Andreas Enz, Fluonalp; Beat Riebli, Jänzimatt.

**Weibel:** Guido Gmünder, Fluonalp Käser; Lukas Berchtold, Glaubenbielen-Loch.

**Säckelmeister:** Toni Zurfluh, Mittlist Arni; Heidi Riebli, Jänzimatt.

**Wendelvogt:** Wisi Küchler, Sattel; Trudi Beeler, Mörl.

**Statthalter:** Heidi Müller, Arni-Schwand; Bruno Riebli, Schwendeli.

**Ammen:** Wisi Burch, Seli; Stefan Eberli, Jänzimatt.

**1. Hauptmann:** Roger Burch, Fluonalp; Julius Berchtold, Gütsch Chlischwand.

**2. Hauptmann:** Dani Enz, Loh; Sepp Berchtold, Glaubenbielen-Loch.

**Senioren:** Sepp Abächerli, Mettlen; Sepp Berchtold, Mörl.

**Ehrensenior:** Peter Berchtold, Riedmatt; Tres Eberli, Jänzimatt.

**Spitzenränge bei den Jungschwingern:** (Jahrgänge 1996/97): 1. Remo Käser, 1996, Alchenstorf, 59.00 S; 2. Remo Wallimann, 1997, Giswil, 57.75; 3. Joel Wicki, 1997, Sörenberg, 57.50 S. – (Jahrgänge 1998/99): 1. Ueli Rohrer, 1999, Sachseln, 58.00; 2a Fabian Hurschler, 1998, Engelberg, 57.50 S; 2b Nils Britschgi, 1998, Alpnach, 57.50 S; 2c Fabio Abächerli, 1998, Giswil, 57.50; 3a Nando Durrer, 1999, Alpnach, 57.00; 3b Jonas Burch, 1999, Stalden, 57.00. – (Jahrgänge 2000 und jünger): 1. Simon Schmid, 2000, Flühl, 60.00 S; 2. Valentin Käslin, 2000, Buochs, 58.25 S; 3. Remo Blatter, 2000, Tschäppach, 57.50. PD

### HINWEIS

► Die Äplerchilbi Giswil findet am Samstag, 29. Oktober, in der Kirche St. Anton im Grossteil und im Restaurant Grossteil statt. ◀

FEG OB- UND NIDWALDEN: Taufe

## Ein Höhepunkt im Gemeindeleben

**Mitglieder und Gäste der Freien Evangelischen Gemeinden Ob- und Nidwalden feierten am Alpnachersee die Taufe von 13 Gläubigen.**

pd/red. Vier Männer und acht Frauen ganz unterschiedlichen Alters sowie ein 10-jähriges Mädchen hatten sich zu diesem Schritt entschieden. Hannes Aeschlimann, Leiter der FEG Obwal-

den, bezeichnete die Taufe als «absoluten Höhepunkt des Gemeindelebens». In beeindruckenden Zeugnissen berichteten die Täuflinge am vergangenen Sonntag in einem Gottesdienst unter freiem Himmel, wie sie zum persönlichen Glauben an Christus gekommen waren. «Mit der Taufe will ich meine Entscheidung für Gott bestätigen» begründete beispielsweise die 24-jährige Ruth Eberli aus Giswil ihren Entschluss. Die Predigt hielt Pastor Erwin Imfeld von der FEG Nidwalden.

### Täufling aus Eritrea

Glaubensaufgabe praktiziert die evangelische Freikirche, indem der Täufling im Wasser ganz untergetaucht wird. Das Wetter spielte mit: Die 13 durften ihre Taufe bei strahlendem Sonnenschein und angenehmer Wassertemperatur im Alpnacher See erleben. Besonders an der diesjährigen Taufe: ein Gemeindeglied aus Eritrea hatte sich zur Taufe entschlossen. Seine Freunde überraschten mit spontanen musikalischen Beiträgen und eritreischem Essen zur Tauffeier.



Von links: Erwin Imfeld, Sarah Achermann und Franz Achermann, Ältester der FEG Nidwalden. PD

PONTRESINA: Kunstwege mit Werken aus Obwalden

## Obwalden zeigt kulturelle Vielfalt

**Obwalden zeigte im Engadin seine kulturelle Vielfalt. Der Bündner Kulturdirektor Martin Jäger war vom Programm angetan.**

pd/red. Der Kanton Obwalden ist dieses Jahr Gastkanton der «Kunstwege» im Bündner Kurort Pontresina. Je neun Obwaldner und Bündner Künstlerinnen und Künstler haben auf der ganzen Länge der Via Maistra (Hauptstrasse) kreativen Bezug genommen zu Materialien, Häusern oder Landschaften. Die Ausstellung ihrer Werke dauert noch bis zum 15. Oktober. Unter dem Motto «Vu innä uisä» zeigte sich Obwalden im Engadin ein Wochenende lang von seiner besten kulturellen Seite. Neben kulinarischen Spezialitäten bot man den Bündnern und ihren Kurgästen auch Filme, Musik, Theater und Literatur an.

### Spezialitäten kamen gut an

Der grosse Auftritt der Obwaldner begann am traditionellen Laret-Markt, wo Obwaldner Landfrauen an einem Stand Spezialitäten aufstichteten. Vor allem die «Äplermagronen» stiessen bei den zahlreichen Besuchern des Marktes auf grosses Interesse. Für einen Filmabend waren drei junge preisgekrönte Filmschaffende mit ihren Arbeiten nach Pontresina gereist: Jara Malevez zeigte ihren feinfühligsten Film «Von Augenblick zu Augenblick». Thais Odermatt brachte ihr eindrückliches Erstlingswerk «Nid hei cho» mit. Lukas Egger schliesslich zeigte den aberwitzigen, mit dem Solothurner Publikumspreis gekrönten Trickfilm «Gipfel-Gig». Im Gespräch mit Moderator Romano Cuonz sprachen die drei talentierten jungen Filmher über ihre Arbeit. Auch



Moderator Romano Cuonz, Jara Malevez (Mitte), Obwalden, und Thais Odermatt (Nidwalden). PD

erfuhr man, dass zurzeit alle nach neuen filmischen Herausforderungen suchen. Die drei unterschiedlichen Filme kamen beim Publikum an, weil sie sich durch Ernst, Leichtigkeit und vor allem durch eine grosse Eigenständigkeit auszeichnen.

### Zwei Kulturdirektoren im Talk

Den vielfältigen Obwaldner Kulturabend im Kongresszentrum Rondo präsentierte der DRS-Hörspielredaktor Geri Dillier. Fast szenisch hatte er auf der Bühne seine Gäste platziert. Der Engelberger Liedermacher El Ritschi gefiel mit seinen frischen und piffigen Liedern in Mundart und Fremdsprachen. Romano Cuonz – Geri Dillier stellte ihn als Obwaldner mit Bündner Wurzeln vor – las neben Sprüchen in Obwaldner Mundart eine Berg-Geschichte aus dem Kurzgeschichtenband «Schräg in der Landschaft». Die Theaterfrau Kathrin Müller, die schon am Nachmittag für Kinder gespielt hatte, stellte mit der «Chronä-Liina» eine bald zickige, bald nachdenkliche Prinzessin vor, die von einem Moment zum andern Königin ist und damit nicht so leicht fertig wird.

## Kunstwege

pd/red. Die Kunstwege/Vias d'art in Pontresina können noch bis zum 15. Oktober 2011 besucht werden. Es handelt sich um eine Freiluftausstellung, welche 24 Stunden zugänglich ist. Der Eintritt ist frei. Alle Objekte, insgesamt 20 an der Zahl, befinden sich entlang der Via Maistra. Die Kunstwege führen über eine Gesamtdistanz von 1,4 Kilometer; die Besichtigung dauert 45 bis 90 Minuten wobei der Startpunkt frei wählbar ist.

Sehr amüsant, aber auch aufschlussreich war der Talk, den Geri Dillier mit seinen Gästen, den beiden Kulturdirektoren Franz Enderli (Obwalden) und Martin Jäger (Graubünden), führte. Martin Jäger entpuppte sich dabei als Kenner des Sarneraatals. Franz Enderli seinerseits lobte Graubünden als Ferienparadies. «Da reisen wir in ein kleines Dorf, wo uns niemand kennt», sagte er. Zum Ausdruck kam auch der gewaltige Grössenunterschied zwischen den Kantonen. Während Jäger oft tagelang reist, um Anlässe zu besuchen, liegen in Obwalden die sieben Gemeinden keine Stunde auseinander.

### Alpiner Groove, jugendlich frisch

Der Höhepunkt des Abends war zweifellos der Auftritt der Familienband Folka mit Alpine Groove Music. Wie da der Vater Roland von Flütie mit seinen drei Kindern Vera, Lukas und Julian musizierte und auch Conference machte, war ebenso überraschend wie amüsant. Auf diese Band treffen Adjektive wie «witzig, frech, virtuos, überraschend, unverwechselbar oder jugendlich frisch» zu. Da hat Obwalden ein neues Aushängeschild.

JAZZ AUS OBWALDEN: Travis and the Bopheads im Studio

## «Wir spielten einfach drauflos»

**Es war eigentlich nur ein Demotape geplant. Daraus entstand eine gelungene CD, die seit kurzem auf dem Markt ist.**

Die brandneue Einspielung heisst «Steve Shaft – Raw and Uncut». Der Titel verrät bereits einiges über die Art und Weise, wie der Tonträger zu Stande kam. «An einem Wochenende fuhren wir ins glamerische Bilten, wo Beni Morards Vater ein kleines Studio eingerichtet hat», erzählt uns der Pianist Joël von Moos. Nach den technischen Vorbereitungsarbeiten am ersten Abend habe man am darauffolgenden Tag bis tief in die Nacht hinein die Stücke aufgenommen. «Es sind fast aus-

schliesslich «First Takes», roh und ungeschnitten (raw and uncut), nichts wurde technisch verändert», fährt der Tastenmann aus Sachseln fort.

### Eine Stunde entspannte Musik

Ziel des Trios war es, so aufzunehmen, wie es früher üblich war: ein Mikrofon in der Mitte des Raums. Joël von Moos: «Daraus entstand ein unverfälschter Sound, was auf der CD zweifellos zu hören sein sollte.» Travis and the Bopheads waren natürlich nicht sicher, ob es nur für ein Demotape oder für eine CD reichen würde.

Kurz gesagt: Die 60 Minuten «Smooth Jazz» (eine entspannte Art Swing, Bossa usw. zu spielen) brauchen die Öffentlichkeit nicht zu scheuen. Die acht Tunes, zurückhaltend, aber deswegen nicht weniger emotionell interpretiert,

sind inzwischen als CD käuflich zu erwerben. Mit Ausnahme eines einzigen Titels sind darauf bestbekannte Standards («Amsterdam», «Georgia», «Cantaloupe Island», «In A Sentimental Mood»...) zu hören. Wenn Joël von Moos erklärte, «Wir spielten einfach drauflos», so ist damit einmal mehr erwiesen, das Spontaneität aus der improvisierten Musik nicht wegzudenken ist. PRIMUS CAMENZIND

### HINWEIS

► «Steve Shaft (Raw and Uncut)» von Travis and the Bopheads; erhältlich für 20 Franken im Klangstudio, Brünigstr. 82, Giswil; Kulturfenster, Brünigstr. 118, Sarnen, oder bei der Raiffeisenbank in Sachseln.

Do, 29. September; 20.30 Uhr Travis and the Bopheads im Ristorante Aiola in Sarnen. ◀



«Travis and the Bophead» im Studio: von links Joël von Moos, Matthias Abächerli und Beni Morard. PD